



Beistände – Trauzeugen



INHALT

FUNKTIONEN
10 GEBOTE FÜR TRAUZEUGEN
AUSWAHL DER BEISTÄNDE
BRAUT- UND BRÄUTIGAMELTERN
ALS BEISTAND ?



FUNKTIONEN



Beistände, auch **Trauzeugen** genannt, haben je nach Organisation der Hochzeit wenige oder viele Funktionen auszuüben.

Hier werden taxativ alle **möglichen** Funktionen für Beistände bzw. Trauzeugen aufgelistet:

Der bzw. die Trauzeugin fungiert als

- Brautführer/in – dazu ▶ „Braut- und Bräutigamführerin“ in „A – Z“ auf <http://www.perfekte-hochzeitsplanung.at/PDF/Brautfuehrer.pdf>
- BrautwagenfahrerIn – dazu
▶ „Brautwagen“ in „Wie das aussieht“ auf http://www.perfektehochzeitsplanung.at/PDF/Brautwagen_A.pdf
Preise finden Sie im Programm
▶ „Zusatz - Bausteine“ in „Was das kostet“ auf http://www.perfekte-hochzeitsplanung.at/PDF/Zusatz_K.pdf
- HochzeitsladerIn (was nur mehr höchst selten der Fall ist)



10 GEBOTE FÜR TRAU- ZEUGEN

Neben den oben genannten Funktionen haben Beistände – egal ob als Frau oder Mann – jedenfalls:

- Braut bzw. Bräutigam von daheim **abzuholen**;
- vor der **Überreichung des Brautstraußes** diesen für den Bräutigam bereitzuhalten;



- im Standesamt bzw. in der Kirche direkt **neben dem Brautpaar zu sitzen**;
- im Standesamt bzw. in der Kirche die **Unterschriften** auf die Trauungsdokumente zu leisten;
- der Braut gegebenenfalls den **Brautstrauß** kurzfristig zu **halten**;
- **Lesungen** bzw. **Fürbitten** im Standesamt bzw. in der Kirche zu vorzutragen;
- bei der **Agape neben dem Brautpaar zu stehen** und ihm **Geschenke** und **Blumen abzunehmen**;
- beim **Gemeinschaftsphoto neben dem Brautpaar** zu stehen;
- bei der **Agape** und/oder der **Hochzeitstafel** eine **Rede** zu halten, die sich inhaltlich mit der ihm bzw. ihr anvertrauten Person (also der Braut oder dem Bräutigam) auseinandersetzt;
dazu ▶ „Hochzeitsreden 1 + 2“ in „A – Z“ auf
<http://www.perfekte-hochzeitsplanung.at/PDF/HochzeitsReden1.pdf>
<http://www.perfekte-hochzeitsplanung.at/PDF/HochzeitsReden2.pdf>
- beim **Brautraub** zu assistieren; ▶ „Brauchtum“ in „A – Z“ auf
<http://www.perfekte-hochzeitsplanung.at/PDF/Brauchtum.pdf>



DIE AUSWAHL DER BEISTÄNDE

ist **keine leichte Aufgabe**. Soll doch der bzw. die TrauzeugIn ab dem Hochzeitstag zum **engsten Familienkreis** gehören und **jederzeit** für seinen bzw. ihren Schützling zur Verfügung stehen – ihm bzw. ihr **beistehen** ein ganzes Eheleben lang – **nicht nur am Hochzeitstag!**

Im Süden Europas, beispielsweise in **Griechenland** ist noch heute der **Trauzeuge der Braut** jedenfalls **Pate des ersten Kindes**. Auch damit wird zum Ausdruck gebracht, wie **nahe** sich Trauzeuge und Braut bzw. Bräutigam ab dem Hochzeitstag stehen. Ist doch im Falle des Todes der Eltern der Pate die **nächste Bezugsperson** des Kindes!



BRAUT- UND BRÄUTIGAM- ELTERN ALS BEISTAND ?

Oft überlegen Brautpaare, ob sie ihre **Eltern** bitten sollen, diese **Ehre** auf sich zu nehmen.
Die Meinungen darüber sind geteilt:

Für die einen kommen **nur die Eltern** in Frage und das ist auch gut so.

Die anderen meinen, es sei nicht nur sinnlos, weil die **Familie** ja **dadurch nicht** mehr **wächst** (Braut- und Bräutigam- eltern gehören ja bereits zur Familie), es würden auch die am Hochzeitstag einigermaßen mit Aufgaben belasteten **Eltern noch mehr strapaziert**.

Gewöhnlich werden Trauzeugen bzw. Beistände **aus dem** (gleichaltrigen) **allerengsten Freundeskreis** ausgewählt.



Dies gewährleistet, daß

- **eheliche Probleme** (die diskutiert werden sollen, unter allen Freunden **immer zuerst** der **Beistand** zu Rate gezogen werden wird) aus **altersmäßig gleicher Sichtweise** gesehen werden, und daß
- sich weder die frisch gebackene Ehefrau noch der jung vermählte Ehemann mit diesen Problemen nach der Hochzeit **postwendend an Mama und Papa** wendet – was in der Regel weder der jungen Ehe, noch dem zu lösenden Problem und auch nicht den frisch gebackenen Schwiegereltern zum Vorteil gereicht!

Hinter dem **alten Brauch**, sich als **Brautvater** am Altar von der **Tochter** und als **Bräutigammutter** vom **Sohn** zu **verabschieden**, steckt nämlich **mehr als bloße Etikette**: Die Eltern setzen ein für alle **sichtbares Zeichen**: Seht her, wir haben unsere Aufgaben erfüllt und **übergeben unser Kind** an den von ihm ausgewählten **Partner**!

Nur die **Brautmutter** hat um Schlag **Mitternacht** noch einen allerletzten Dienst an ihrer Tochter zu erfüllen:

Die **Haubung** der Braut, dann ist auch sie ihrer Pflichten ledig.

▶ „Hochzeitsreden 1 und 2“ in „A – Z“ auf

<http://www.perfekte-hochzeitsplanung.at/PDF/HochzeitsReden1.pdf>

<http://www.perfekte-hochzeitsplanung.at/PDF/HochzeitsReden2.pdf>

Braut- und Bräutigameln dürfen nun – mit etwas Abstand zu ihren eigenen Kindern – **neue Elternfreuden** genießen: **Groß- und Schwiegerelternfreuden**!

Egal, wie sich das Brautpaar entscheidet – der- bzw. demjenigen, der als **Beistand** ausgewählt wird, muß klar sein, daß es für sie/ihn nicht nur ein Fest ist, sondern er/sie damit auch **große Verantwortung** übernimmt – und zwar nicht nur für den Hochzeitstag, sondern **für ein ganzes Leben**!

Sollten Sie weitere, hier nicht beantwortete Fragen haben:
Rufen Sie mich einfach an oder senden Sie mir ein E-mail:

0043 / 0664 423 10 24 ursula.koschar@aon.at

im Betreff bitte angeben: Hochzeitsplanung

